

meinen Gefährten, daß wir von nun an keine Glocke mehr hören würden, bis wir wieder in die christlichen Länder zurückgekehrt wären. Und das war richtig, vier Monate lang hörte ich keine Glocke mehr nach dieser, von der wir glauben, daß sie, wie das Kreuz, von der Heiligen Helena hierher gebracht worden war.

0169

0167

Doch was hat die heilige Frau bewogen, das Kreuz gerade hier aufzubewahren? Wir dürfen sagen, daß sie es vernünftigerweise aus mehreren Gründen tat:

0173

I. Um den Kult und den Irrglauben der Heiden auszulöschen. Es stand nämlich auf diesem Berg ein Tempel der Venus, der auch die ganze Insel geweiht war, weshalb sie überall auf ihr die Male ihrer Schamlosigkeit hinterließ. Darum hat die höchst schamhafte Helena hier, nachdem sie den Tempel zerstört hatte, das Kreuz als Maßstab der Sittsamkeit aufgestellt und fromme, der Keuschheit verpflichtete Ordensmänner angesiedelt. Auch hat sie den Namen des Berges geändert: hieß er früher Ydollius, so nun Berg des Heiligen Kreuzes. Ferner erzählten die Alten, daß Perseus, der Stammvater des ganzen griechischen Adels, von diesem Berg zur Befreiung der Andromeda abgeflogen sei, die an einen Felsen bei Jaffa gebunden und einem Meerungeheuer preisgegeben war, daß es sie verschlinge. Und auch zum Kampf mit der Gorgo sei er von hier geflogen. Wegen dieser Phantasien stiegen einst viele herauf, um den Ort zu sehen. Darum hat die heilige Frau das Kreuz hierher gebracht, von dem der Schächer ins Paradies geflogen war.

0163

0178

0158

0218

0118

0268

II. Zur Ermutigung der Cyprier. Denn es gibt an diesem Berg einen Schlund, aus dem man mit dem aufsteigenden Dunst Stimmen und Getöse vernimmt, weshalb man glaubte, er sei ein Abstieg in die Unterwelt. Vor der fürchteten sich nun die Cyprier heftig, da sie ihren Ausgang so nahe bei sich glaubten, und dieser ihrer Angst stellt die heilige <I, 176> Frau das Kreuz entgegen.

0068

0668

III. Sie tat es für die frommen Pilger. Denn die ins Heilige Land Ziehenden ersehnen dessen Anblick mit heißem Herzen, und je näher sie ihm kommen, desto stärker wird ihre Begierde. Von diesem Berg aber kann man es bei schönem Wetter sehen, und so stiegen schon in alter Zeit die Pilger hinauf, um ihr ersehntes Ziel zu schauen. Und für ihre Andacht und zu ihrer Ermunterung stellte sie das Kreuz hier auf.

IV. Es war eine moralische Aufforderung, daß, wer sich zum wahren Kreuz Christi in Andacht erheben will, zuvor sich mit dem Bußkreuz des Räubers in seinem Sinn beschäftigen sollte.

Ende

Als wir in der Kirche fertig waren, verließen wir sie und gingen zu dem Haus des Kaplans in der Hoffnung, dort etwas zu unserer Stärkung vorzufinden. Aber seine Wohnung war öd und leer, und es gab weder frisches Wasser noch Gebäck, und er selber konnte nicht mit uns reden, da er ein reiner Grieche war, für den Lateinisch barbarisch, italienisch wie arabisch und deutsch wie tartarisch klang, und so gingen wir ungestärkt von hinnen. Wir ergingen uns auf einem Vorsprung des Berges und fanden da die uralten schweren Mauertrümmer des zerstörten Venustempels herumliegen. Wir schauten uns um und hatten einen weiten Blick über die Insel und aufs Meer hinaus. Aber bei der großen Hitze war die Luft so voller Dunst und Nebel, daß wir das Heilige Land nicht sehen konnten, weder die Berge von Armenien noch von Cappadokien, Coesyrien oder Galilaea, die wir alle bei klarer Luft erblickt hätten.

Anfang